
Augen

Lexikon zur Bibel S. 117:

Bei den Menschen:

Das Auge ist das Organ des Menschen, das die Außenwelt am stärksten aufnimmt und nach innen weitergibt. Es kann sich nicht sattsehen (Spr 27,20; Pred 1,8), und das Herz folgt den Augen nach (Hiob 31,7). Daher erscheint das Auge als das Licht des Leibes: „Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein“ (Mt 6,22f).

Der Sieg der Versuchung beginnt bei den Augen (1 Mo 3,6; 1 Joh 2,16), und der begehrlische Blick ist schon Sünde im Herzen (Mt 5,28). Vom Gerechten heißt es, daß er seine Augen zuhält, um nichts Arges zu sehen (Jes 33,15).

Hiob hat mit seinen Augen einen Bund gemacht, nicht lüstern auf eine Jungfrau zu blicken (Hiob 31,1), und Jesus rät, das Auge, das zum Abfall verführt, lieber auszureißen, als dadurch verloren zu gehen (Mt 5,29)

Doch der Mensch sieht allein, was vor Augen ist (1 Sam 16,7), für tiefere Einsicht muß Gott, der ein sehendes Auge gibt (Spr 20,12), ihm die Augen erleuchten (Ps 13,4), erleuchtete Augen des Verständnisses schenken (Eph 1,18), sonst sieht er nicht – trotz sehender Augen (Mt 13,13), und seine Augen sind geschlossen (V.15). Wo die Augen jedoch nur gehalten sind (Lk 24,16), öffnet sie der Herr zu rechtem Erkennen (V. 31), wie er es auch bei Hagar (1 Mo 21,19) und bei Bileam getan hat (4 Mo 22,31). Das Bestechungsgeschenk dagegen soll die Augen blenden (1 Sam 12,3)

Wie das Auge von außen nach innen vermittelt, so enthüllt es auch, was im Herzen ist. Es kann gütig sein (Spr 22,9), hoch, stolz und hoffärtig (Ps 18,28; 131,1; Spr 6,17; 21,4; Jes 10,12), abgöttisch (Hes 6,9) und voll Ehebruch (2 Petr 2,14). Die Augen funkeln vor Feindschaft (Hiob 16,9), sie spotten (Ps 35,19) und wenden sich unbarmherzig ab (Spr 28,27). Ein Narr wirft die Augen hin und her (Spr 17,24). Das Winken mit den Augen dient heimlicher Verständigung (Spr 6,13; 10,10; 16,30), **die Augen des Psalmisten schauen auf das Wirken Gottes**, die Sklaven achten mit den Augen auf die Hände ihrer Herren (Ps 123,2). Die Augen aufheben bedeutet Hoffnung und Gebet zum Herrn (Ps 123,1), Anrufen der Götzen (Hes 33,25) oder auch Trotz (2 Kön 19,22). In Scham und Demut wagt man die Augen nicht aufzuheben und schlägt sie nieder (Esr 9,6; Hiob 22,29; Lk 18,13).

„Vor seinen Augen“ bedeutet: in jemandes Gegenwart sein (1 Mo 23,11; Jes 13,16; 2 Mo 10,28f). Außerdem bezeichnet es persönliche Ansicht oder Meinung (1 Mo 6,11; Rut 2,10; 1 Sam 1,18; Hiob 25,5). Das Auge des Blinden ist der, der den rechten Weg sieht und führt (Hiob 29,15), ebenso ist wichtig, ebenso ist auch das Auge des Volkes in der Wüste (4 Mo 10,31). Auf die leichte Verletzbarkeit des Auges und die gegenseitige Hilfe dabei spielt das Gleichnis vom Splitter und Balken (Lk 6,41f) und das Bild vom Augapfel an, der ganz

Handbuch - Augen

besonders behütet wird (5 Mo 32,10; Ps 17,8; Spr 7,2; Sach 2,12). Als die Lust seiner Augen wird in Hes 24,16 die Frau des Propheten bezeichnet. Der Ausdruck „Eine Decke über den Augen“ (1 Mo 20,16) kann Sühne bedeuten, die begangenes Unrecht gutgemacht, sodaß man nicht mehr darauf sieht.

Das Lexikon zur Bibel bringt es auf den Punkt:

Doch der Mensch sieht allein, was vor Augen ist (1 Sam 16,7), für tiefere Einsicht muß Gott, der ein sehendes Auge gibt (Spr 20,12), ihm die Augen erleuchten (Ps 13,4), erleuchtete Augen des Verständnisses schenken (Eph 1,18), sonst sieht er nicht.

Henoch bekommt seine Augen geöffnet, damit er sieht. Doch, was hat er gesehen, was durfte er sehen, was wurde ihm gezeigt? Vor allem: welche Augen wurden geöffnet?

Jedenfalls nicht seine irdischen Augen. Die sehen in die sichtbare Welt. In die äußere Welt um uns herum. Was geöffnet wurde, das sind die Augen seines Geistes, die in die Unsichtbare Welt sehen können. Diese unsichtbare Welt ist zwar auch um uns herum durch das Wirken des Heiligen Geistes, jedoch sehen wir mit unseren geistigen Augen eher nach innen, weil er ja in uns wohnt, da wir sein Tempel sind, seine Wohnung.

Der Sieg der Versuchung beginnt bei den Augen (1 Mo 3,6; 1 Joh 2,16), und der begehrlische Blick ist schon Sünde im Herzen (Mt 5,28). Vom Gerechten heißt es, daß er seine Augen zuhält, um nichts Arges zu sehen (Jes 33,15).

Durch den Sündenfall sind die Augen nach innen verschlossen worden. Und genau diese sind dem Henoch nun geöffnet worden. Weil er mit dem Vater im Himmel wandelte und diesem es gefiel, dem Henoch alles wichtige zu zeigen, und ihn zu sich zu holen.

Um in der anderen Welt sehen zu können, dazu müssen wirklich unsere geistigen Augen geöffnet werden. Diese andere Welt ist geistiger Natur und hat eine ganz andere Sicht auf das, was auf der Erde sich abspielt.

Diese geistige Welt. Mit geöffneten geistigen Augen erwerben wir nach und nach tiefere Einsicht in die unsichtbare Welt, die uns nach der Vertreibung aus dem Paradies völlig fremd geworden ist. Daher verstehen wir heute die Sprache nicht mehr, die in der unsichtbaren Welt gesprochen wird.

Spr 20,12 Ein hörendes Ohr und ein sehendes Auge, die macht beide der HERR.

Ein sehendes Auge und ein hörendes Ohr, **vor allem ein Wachstum in der Erkenntnis**, erhalten wir nur, wenn diese unsichtbare Welt so oft es geht besuchen. Dieser Besuch, das ist das Lesen seines Wortes im Beisein des Heiligen Geist, der uns all das erklärt, was uns noch unverständlich ist.

Augen/ Auge

- 1,1 Die Segensworte Enochs, womit er segnete die Auserwählten und die Gerechten, welche leben werden in der Zeit der Trübsal, wo verworfen werden alle Bösen und Gottlosen. Enoch, ein gerechter Mann, welcher mit Gott war, redete und sprach, als seine Augen geöffnet worden und er gesehen ein heiliges Gesicht in den Himmeln: Dies zeigten mir die Engel.
- 13,6 Sie ersuchten mich, für sie eine Bittschrift aufzusetzen, damit sie Vergebung erhielten, und die Schrift ihres Gebets hinauf zu bringen vor den Gott des Himmels; denn sie konnten sich von der Zeit an nicht mehr selber an ihn wenden, **noch erheben ihre Augen zum Himmel** wegen der schämlichen Missetat, um derentwillen sie gerichtet sind.
- 14,25 Und er hob mich auf und brachte mich bis gerade an den Eingang. **Mein Auge war gerichtet** auf den Boden
- 24,4 Seine Frucht glich der Traube der Palme. Ich rief aus: Siehe! Dieser Baum ist trefflich zum Ansehen, angenehm in seinem Laube, und der Anblick seiner Frucht ist **ergötzlich für das Auge**. Darauf antwortete Michael, einer von den heiligen und herrlichen Engeln, welche bei mir waren, und einer, welcher ihnen vorstand,
- 31,5 Darauf antwortete der heilige Raphael, ein Engel, welcher bei mir war, und sagte: Dies ist der Baum der Erkenntnis, von welchem aßen dein alter Vater und deine verwitwete Mutter, welche vor dir waren, und welche Erkenntnis empfangen, **indem ihre Augen geöffnet wurden**, und sie sahen, daß sie nackt waren, aber aus dem Garten vertrieben wurden.
- 39,4 Da sah ich ein anderes Gesicht, die Wohnung und den Ruheplatz der Heiligen. Da **sahen meine Augen ihre Wohnung bei den Engeln** und ihren Ruheplatz bei den Heiligen. Sie baten, flehten und beteten für die Söhne der Menschen, während Gerechtigkeit vor ihnen floß gleich Wasser, und Gnade gleich Tau über die Erde. Und so ist's mit ihnen von Ewigkeit zu Ewigkeit.
- 39,5 Zu jener Zeit **sahen meine Augen den Ort der Auserwählten**, der Wahrheit, der Treue und der Gerechtigkeit.
- 39,10 Diesen Platz **betrachteten meine Augen** lange. Ich pries und sagte: Gepriesen sei Er, gepriesen von dem Anfange bis in Ewigkeit. Im Anfange, ehe die Welt erschaffen war, und ohne Ende ist sein Wissen.
- 39,12 **Da sahen meine Augen alle**, welche, ohne zu schlafen, vor ihm standen, ihn priesen und sagten: Gepriesen seist du und gepriesen sei der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Dann verwandelte sich mein Antlitz, bis ich unfähig wurde zu sehen.
- 41,1 Nach diesem sah ich die Geheimnisse der Himmel und des Himmelreiches je nach seinen Abteilungen und der Werke der Menschen, wie sie sie dort wägen und auf Waagen. Ich sah die Wohnungen der Auserwählten und die Wohnungen der Heiligen. Und dann **sahen meine Augen alle die Sünder**, welche verleugneten den Herrn der Herrlichkeit, und welche sie austrieben von dort, und hinwegschleppten, als sie dort standen, weil Strafe gegen sie von dem Herrn der Geister früher nicht ergangen war.

Handbuch - Augen

- 41,2 **Da sahen meine Augen** auch die Geheimnisse des Blitzes und des Donners, und die Geheimnisse der Winde, wie sie verteilt werden, wenn sie wehen über die Erde, die Geheimnisse der Winde, des Taus und der Wolken. Da nahm ich wahr die Stelle, von welcher sie ausströmten, und gesättigt wurden mit dem Staube der Erde.
- 51,2 **Da sahen meine Augen** die Geheimnisse des Himmels, und alles, was auf Erden war, einen Berg von Eisen, einen Berg von Kupfer, einen Berg von Silber, einen Berg von Gold, einen Berg von flüssigem Metall und einen Berg von Blei.
- 52,1 **Da sahen meine Augen** ein tiefes Tal, und weit war sein Eingang
- 53,3 Und **da sahen meine Augen** die Werkzeuge, welche sie machten, Fesseln von Eisen, welches ohne Schwere war.
- 57,1 In diesen Tagen **sahen meine Augen** die Geheimnisse der Blitze und der Strahlen und ihr Gericht.
- 61,1 Und also gebot der Herr den Königen, und den Mächtigen, und den Hohen und denjenigen, welche die Erde bewohnen, und sprach: „**Öffnet eure Augen** und erhebt eure Hörner, wenn ihr fähig seid zu erkennen den Auserwählten!“
- 67,4 da sprach also der heilige Michael zu Raphael: „Und ich werde nicht für sie sein **bei dem Auge des Herrn**; denn der Herr der Geister ist erzürnt gegen sie, weil sie gleich dem Herrn handeln. Darum wird kommen über sie ein geheimes Gericht in Ewigkeit zu Ewigkeit.
- 85,1 Und wiederum **sah ich mit meinen Augen**, während ich schlief, und ich sah den Himmel oben.
- 86,1 Und wiederum sah ich sie, und sie fingen an zu stoßen einer den anderen, und zu verschlucken einer den andern; und die Erde fing an zu schreien. Und **ich erhob meine Augen** wiederum zum Himmel, und ich sah in dem Gesicht, und siehe! Heraus gingen aus dem Himmel wie Gestalten weißer Menschen. Und einer ging heraus von jenem Orte und drei mit ihm.
- 88,2 Und **ich erhob wiederum meine Augen** gen Himmel und sah ein hohes Dach, und sieben Wasserstürze über ihm, und diese sieben Wasserstürze ergossen in einen Hof viel Wasser.
- 88,36 Und ich sah die Schafe, bis sie ausgingen von den Wölfen. Und die Wölfe – **geblendet waren ihre Augen**, und es gingen aus, indem sie folgten den Schafen, jene Wölfe mit aller ihrer Macht. Und der Herr der Schafe ging mit ihnen, indem er sie führte.
- 88,44 Aber die Schafe gingen weiter von diesem Wasser, und zogen aus zu einer Wüste, worin nicht Wasser und Gras war. Und sie fingen an **zu öffnen ihre Augen** und zu sehen
- 88,52 und die Schafe fingen an **zu verblenden ihre Augen**, und abzuweichen von dem Pfade (10 Gebote), welchen jenes Schaf (Mose) ihnen gezeigt hatte; aber es (Volk Israel) erfuhr nichts.
- 88,55 denen **verblendet die Augen**,

Handbuch - Augen

- 88,67 Und ich sah jene Schafe, bis sie gesättigt wurden, und es war ein Haus in ihrer Mitte in dem reizenden Lande, und es gab Zeiten, **wo geöffnet waren ihre Augen**, und es gab Zeiten (Buch Richter / Zeit der Richter), wo man sie verblendete, bis sich erhob ein andres Schaf (Samuel) und sie führte. Und alle Schafe brachte es zurück und **geöffnet wurden ihre Augen**.
- 88,69 Und jenes Schaf (Samuel) – **geöffnet wurden seine Augen** und es sah jenen Widder (Saul) inmitten der Schafe, welcher verließ seinen Ruhm,
- 88,89 Und hierauf sah ich, als sie verließen das Haus des Herrn der Schafe (Gott, unser Vater im Himmel – im AT / Jesus im NT) und den Turm wegen alles ihres Abweichens und **verblendeten ihre Augen**
- 88,115 und über alles waren dieser Schafe Augen verblindet und sie sahen nicht, und auch ihre Hirten wie sie.
- 89,3 Und sie fingen an zu verschlingen jene Schafe, und auszuhacken ihre Augen und zu verschlingen ihre Leiber.
- 89,8 Und kleine Lämmer wurden geboren von jenen weißen Schafen, und sie fingen an, **ihre Augen zu öffnen** und zu sehen und zu schreien zu den Schafen.
- 89,9 Und die Schafe schrien nicht nach ihnen, und nicht hörten sie, was sie sagten, sondern waren gewaltig taub, und **verblindet ihre Augen gewaltig** und mächtig.
- 89,13 Und ich sah, bis hervorsproßte ein großes Horn, eines von jenen Schafen, und **geöffnet wurden ihre Augen**.
- 89,14 Und es sah nach ihnen; und **es taten sich auf ihre Augen**, und es schrie zu den Schafen.
- 89,44 Und alle Schafe wurden eingeschlossen in diesem Hause, und es faßte sie nicht, **und die Augen aller wurden geöffnet**, und sie sahen den Guten, und nicht Einer, welcher ihn nicht schaute, war unter ihnen.
- 94,1 **Wer gibt meinen Augen, daß sie würden** zur Wasserwolke, und ich weinte über euch und ließ fließen meine Träne wie eine Wasserwolke, und ruhte von der Betrübnis meines Herzens.
- 97,8 Und sie werden anbeten Steine, und das, was sie schneiden: Bilder von Gold und Silber, und von Holz und von Ton, und sie werden anbeten unreine Geister, und Dämonen, und jeden Götzen, und in Tempeln. Und gar keine Hilfe wird gefunden werden von ihnen, und sie werden vergessen werden wegen der Torheit ihres Herzens. Und **es werden verblindet sein ihre Augen in den Befürchtungen ihres Herzens** und in dem Gesicht ihrer Träume, in ihnen werden sie böse sein und fürchten, weil sie alle ihr Tun in Lüge taten, und anbeteten Stein; und sie werden umkommen auf einmal.
- 105,2 Und sie wurde schwanger von ihm, und gebar ein Kind, und es war sein Fleisch weiß wie Schnee und rot, wie die Blume der Rose; und das Haar seines Hauptes wie Wolle weiß und sein Scheitel, und **schön seine Augen**, und wenn es sie öffnete, erleuchtete es das ganze Haus wie die Sonne; und Überfluß an Licht hatte das ganze Haus.

Handbuch - Augen

105,4 **Und seine Augen sind wie die Strahlen der Sonne**, sein Angesicht ist herrlich, und es scheint mir, daß er nicht wurde von mir, sondern von den Engeln ist.

105,10 Und nun, mein Vater, höre mich; denn es ist geboren dem Lamech, meinem Sohn, ein Kind, welches nicht ist sein Ebenbild und dessen Natur nicht gleich der Natur des Menschen; und seine Farbe ist weißer als der Schnee und röter als die Blume der Rose; und die Haare seines Hauptes sind weißer als weiße Wolle und **seine Augen gleich den Strahlen der Sonne**. Und öffnete es seine Augen, so erleuchtet es das ganze Haus;

Augenbrauen

8,1 Überdies lehrte Azazel die Menschen Schwerter machen und Messer, Schilde, Brustharnische, die Verfertigung von Spiegeln und die Bereitung von Armbändern und Schmuck, den Gebrauch der Schminke, **die Verschönerung der Augenbrauen**, den Gebrauch der Steine von jeglicher köstlichen und auserlesenen Gattung und von allen Arten der Farbe, so daß die Welt verändert wurde.

Augapfel

99,2 Und erheben wird sich der Erhabene an jenem Tage, zu halten das große Gericht über alle Sünder; und Wächter wird er geben über alle Gerechte und Heilige von den heiligen Engeln, sie werden sie bewachen, **wie den Augapfel**, bis vernichtet ist alle Bosheit und alle Sünde.